



Manager – der auswechselbare Verwalter

Posted on September 3, 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Manager gelten als Führungskräfte mit Verantwortung; in der Praxis werden sie oft zu Rollen, die Vorgaben umsetzen und aufgrund standardisierter Funktionen austauschbar erscheinen.

Manager gelten als Führungskräfte: Menschen, die Verantwortung tragen, Entscheidungen treffen, Orientierung geben. Doch in der Realität sind viele Manager zu auswechselbaren Verwaltern geworden – austauschbar wie ihre Funktionsbezeichnungen, losgelöst vom, was tatsächlich produziert wird.

Erklärung

- **Karussell der Funktionen:** In manchen Branchen wechseln Manager alle paar Monate die Position. Neue Titel, neue Aufgaben – ohne dass Bindung oder Substanz entsteht.
- **Trennung von der Produktion:** Die Beziehung zum Produkt, zum Werk, zur gemeinsamen Leistung geht verloren. Was bleibt, ist das Jonglieren mit Kennzahlen, PowerPoints und Change-Prozessen.
- **Sprache der Verfügbarkeit:** Manager sprechen die Vokabeln des Systems – *Transformation, Vision, Agilität, Motivation* – und sind dadurch jederzeit ersetzbar.
- **Systemische Ratlosigkeit:** Wenn Manager keine Fachleute mehr sind, sondern nur noch Delegierer, wird Führung zur Simulation. Coaching dient als Krücke, um das Vakuum zu füllen.

Beispiel

„Ich war in den letzten fünf Jahren sechzig Mal in neuen Funktionen.“
– Erfahrungsbericht aus der Luftfahrtindustrie

Abgrenzung

- Führung setzt Kenntnis und Verantwortung voraus – und eine Bindung zum,



was gemeinsam geschaffen wird.

- Der auswechselbare Manager dagegen repräsentiert nicht Führung, sondern die systematische Zerstörung von Bindung.
- So wird die Managerfigur selbst zum Symbol der Krise: sichtbar effizient, tatsächlich substanzlos.

Hinweis

Der Manager ist kein Lenker mehr, sondern der auswechselbare Verwalter. Seine Rolle zeigt die Schwäche des Systems: Wo Beziehung und Bindung fehlen, wird Sprache zur Fassade – und Herrschaft zum Selbstzweck.

Produktion vs. Verwaltung

Produktion □ ist die Grundlage der Existenz: Sie schafft Nahrung, Werkzeuge, Häuser, Texte – das, was unser Leben trägt. *Manager* □ hingegen stehen zunehmend ohne Bindung da: austauschbare Verwalter, die mehr Positionen als Produkte wechseln. Hier liegt der Bruch, an dem Coaching- und Transhumanismus-Sprache ansetzen: Produktion wird unsichtbar, Verwaltung zur Norm erhoben. So verschiebt sich der Sinn – vom Werk zur Formel, vom Leben zur Simulation.

Bruch zwischen Produktion und Verwaltung

Die gesellschaftliche Produktion ist ein Grundpfeiler menschlicher Existenz. Sie schafft Nahrung, Werkzeuge, Häuser, Texte – das, was unser Leben trägt. Doch dieser Bezug wird systematisch zerstört.

- **Produktion** verbindet den Menschen mit Natur, Material und Mitmenschen. Sie ist Beziehung – zum Werk, zum Prozess, zur Verantwortung.
- **Manager** hingegen stehen zunehmend ohne Bindung da: austauschbare Verwalter, die mehr Positionen als Produkte wechseln. Ihre Sprache ist die der Verfügbarkeit: *Change, Agilität, Transformation*.

Hier liegt der Bruch, an dem Coaching und Transhumanismus ansetzen: Die Produktion wird unsichtbar, Verwaltung zur Norm erhoben. So verschiebt sich der Sinn: vom Machen zum Verwalten, vom Werk zur Formel, vom Leben zur Simulation.

Hinweis

Dieser Bruch ist nicht nur eine Managementfrage. Er ist der Kern der Krise: Eine Gesellschaft, die die Produktion vergisst, verliert das Band zur Wirklichkeit – und



damit auch den Halt, an dem Freiheit und Würde hängen.

Produktion vs. Verwaltung

Produktion □ ist die Grundlage der Existenz: Sie schafft Nahrung, Werkzeuge, Häuser, Texte – das, was unser Leben trägt. *Manager* □ hingegen stehen zunehmend ohne Bindung da: austauschbare Verwalter, die mehr Positionen als Produkte wechseln. Hier liegt der Bruch, an dem Coaching- und Transhumanismus-Sprache ansetzen: Produktion wird unsichtbar, Verwaltung zur Norm erhoben. So verschiebt sich der Sinn – vom Werk zur Formel, vom Leben zur Simulation.

© Redaktion – Analyse-Team

[Manager – der auswechselbare Verwalter](#)

Manager gelten als Führungskräfte mit Verantwortung; in der Praxis werden sie oft zu Rollen, die Vorgaben umsetzen und aufgrund standardisierter Funktionen austauschbar erscheinen.

Manager gelten als Führungskräfte: Menschen, die Verantwortung tragen, Entscheidungen treffen, Orientierung geben. Doch in der Realität sind viele Manager zu auswechselbaren Verwaltern geworden – austauschbar wie ihre Funktionsbezeichnungen, losgelöst vom, was tatsächlich produziert wird.

Erklärung

- **Karussell der Funktionen:** In manchen Branchen wechseln Manager alle paar Monate die Position. Neue Titel, neue Aufgaben – ohne dass Bindung oder Substanz entsteht.
- **Trennung von der Produktion:** Die Beziehung zum Produkt, zum Werk, zur gemeinsamen Leistung geht verloren. Was bleibt, ist das Jonglieren mit Kennzahlen, PowerPoints und Change-Prozessen.
- **Sprache der Verfügbarkeit:** Manager sprechen die Vokabeln des Systems – *Transformation, Vision, Agilität, Motivation* – und sind dadurch jederzeit ersetzbar.
- **Systemische Ratlosigkeit:** Wenn Manager keine Fachleute mehr sind, sondern nur noch Delegierer, wird Führung zur Simulation. Coaching dient als



Krücke, um das Vakuum zu füllen.

Beispiel

„Ich war in den letzten fünf Jahren sechzig Mal in neuen Funktionen.“
– Erfahrungsbericht aus der Luftfahrtindustrie

Abgrenzung

- Führung setzt Kenntnis und Verantwortung voraus – und eine Bindung zum, was gemeinsam geschaffen wird.
- Der auswechselbare Manager dagegen repräsentiert nicht Führung, sondern die systematische Zerstörung von Bindung.
- So wird die Managerfigur selbst zum Symbol der Krise: sichtbar effizient, tatsächlich substanzlos.

Hinweis

Der Manager ist kein Lenker mehr, sondern der auswechselbare Verwalter. Seine Rolle zeigt die Schwäche des Systems: Wo Beziehung und Bindung fehlen, wird Sprache zur Fassade – und Herrschaft zum Selbstzweck.

Produktion vs. Verwaltung

Produktion □ ist die Grundlage der Existenz: Sie schafft Nahrung, Werkzeuge, Häuser, Texte – das, was unser Leben trägt. *Manager* □ hingegen stehen zunehmend ohne Bindung da: austauschbare Verwalter, die mehr Positionen als Produkte wechseln. Hier liegt der Bruch, an dem Coaching- und Transhumanismus-Sprache ansetzen: Produktion wird unsichtbar, Verwaltung zur Norm erhoben. So verschiebt sich der Sinn – vom Werk zur Formel, vom Leben zur Simulation.

© Redaktion – Analyse-Team

[Produktion – Grundlage der Existenz](#)

Produktion bedeutet, Dinge hervorzubringen, die das Leben tragen; sie schafft Nahrung, Werkzeuge, Räume und bildet die materielle Grundlage menschlicher Existenz.



Erklärung

- **Vergessene Selbstverständlichkeit:** In modernen Management- und Coaching-Sprachen verschwindet der Begriff Produktion. Er wird ersetzt durch *Performance, Output, Transformation*.
- **Entfremdung:** Manager werden aus der Beziehung zum Produzierten herausgelöst. Sie verwalten Prozesse, ohne am Werk beteiligt zu sein.
- **Transhumanistische Verdrehung:** Auch dort wird Produktion ersetzt – durch Begriffe wie *Innovation* oder *Evolution*. Die Grundlage wird unsichtbar gemacht, damit Verfügbarkeit zur neuen Norm wird.
- **Existenzielle Dimension:** Produktion ist nicht nur Arbeit. Sie ist Beziehung – zur Natur, zu anderen Menschen, zu den Dingen. Wer produziert, steht im Kontakt mit dem, was Leben ermöglicht.

Beispiel

Ein Flugzeugingenieur baut, prüft, verbessert. Ein Manager in derselben Firma wechselt sechzigmal die Funktion – und verliert die Beziehung zum Produkt.

Abgrenzung

- Produktion sichert Leben. Verwaltung ohne Bindung sichert nur Kontrolle.
- Coaching und Transhumanismus verdecken den Begriff, weil er an Grenzen erinnert: an Material, an Mühe, an Verantwortung.
- Doch gerade diese Grenzen geben Halt – sie sind das Maß, das Verfügbarkeit nicht ersetzen kann.

Produktion ist die Grundlage der Existenz. Wer sie vergisst, verliert das Band zur Wirklichkeit – und öffnet den Raum für Sprachillusionen, in denen Worte Produkte ersetzen sollen.



Manager – der auswechselbare Verwalter

© Redaktion – Analyse-Team